

Jahresbericht 2001

Jahresbericht 2000/2001

Rückblick auf das dritte Vereinsjahr (1. Juli 2000 - 30. Juni 2001)

Projekte

Im dritten Vereinsjahr standen vor allem zwei Projekte im Vordergrund:

Das eine betrifft das Angebot von Elterngesprächen in der Frauenklinik.

Zweimal im Monat steht eine Mutter eines älteren frühgeborenen Kindes in der Frauenklinik zu Gesprächen zur Verfügung für Eltern, die aktuell von einer Frühgeburt betroffen sind. Wir haben dazu einen Projektbeschrieb verfasst.

Es handelt sich vorerst um ein Pilotprojekt, das vom Februar - Dezember 2001 dauert und danach in einer Arbeitsgruppe, je nach Nutzung des Angebots, über den Fortbestand diskutiert wird.

Beim anderen Projekt handelt es sich um die Gründung eines Dachverbandes, der alle in der Schweiz bestehenden Frühchen-Gruppen und -Vereine umfassen soll.

Der Verein Känguru hat dabei wichtige Aufgaben übernommen wie die Erstellung der Statuten und die Organisation eines zweiten Schweizer-Treffens in der Frauenklinik in Bern.

Die Vorbereitungsarbeiten sind nahezu abgeschlossen und die definitive Gründung soll Ende 2001/Anfang 2002 erfolgen.

Bisher erscheint regelmässig ein Bulletin mit den Anlässen der verschiedenen Schweizer Gruppen.

Werbung/PR

Der Verein Känguru konnte im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung in der Kinderklinik des Inselspitals dem frühgeborenen spezialisierten Pflegepersonal vorgestellt werden.

Neu konnte auch ein Kontakt zur Kinderklinik in Aarau hergestellt werden, wo unsere Prospekte und weiteres Material aufliegen.

In der Zeitschrift „Wir Eltern ist im Mai und in der Solothurner Zeitung im Juni ein Artikel zum Thema „Frühgeburt erschienen, wo u.a. auf unseren Verein aufmerksam gemacht wurde.

Rasant zugenommen haben die Anfragen und Bestellungen per Internet. Auf unserer Homepage „fruehgeborene.ch können direkt ein Informationsformular ausgefüllt und damit Unterlagen angefordert werden.

Mitgliederzahl

Die Zahl der Aktiv- und Passivmitglieder blieb gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich (neu: 73 Aktiv- und 6 Passiv-Mitglieder). Es gab einige Austritte, dafür aber auch einige Neu-Eintritte.

Vorstand

Vorstandsintern gab es einige kleine Änderungen:

So wurde die Arbeitsgruppe „Vorträge aufgelöst. Die Aufgaben werden neu durch den Vorstand übernommen.

Die Regionalgruppe Biel wurde, mangels Interesse, aufgehoben. Interessierte können sich an die Gruppen Bern oder Solothurn wenden.

Eveline Rolli, die Verantwortliche der Gruppe Biel, tritt demzufolge aus dem Vorstand aus.

Wir danken Eveline Rolli herzlich für ihre Arbeiten in unserem Verein. Durch den Austritt von Eveline Rolli ist die Kinderklinik Wildermeth Biel nicht mehr im Vorstand vertreten.

Die Sekretariatsaufgaben werden neu durch Sylvia Galli übernommen. Wir heissen sie als neues Vorstandsmitglied herzlich willkommen.

Wir danken der bisherigen Sekretärin, Jsabelle Gossweiler, für ihr grosses Engagement und die Bereitschaft, weiterhin im Vorstand zu bleiben.

Als neues Vorstandsmitglied konnten wir die Krankenschwester Regina Meinhardt von der Kinderklinik des Inselspitals gewinnen. Wir freuen uns auf die neue Zusammenarbeit.

Anlässe [Anfang]

Känguru-Familien-Brunch:

Wie bisher jedes Jahr gab es am 24. Juni einen Familien-Brunch. Den guten Erfahrungen vom Vorjahr mit dem Restaurant Schlossgut Münsingen zufolge, fand der Anlass am selben Ort statt. Es herrschte schönes Wetter und die Kinder konnten Geschenke fischen, die Frau von Graffenried (Apotheke) und unser Verein gesponsert hatten.

Vorträge

Unsere Vorträge stiessen auf unterschiedliches Interesse.

Sehr gut besucht wurde der Vortrag zum Thema „POS aus der Sicht einer Mutter und ihres Kinderarztes am 20. September.

Am 22. November wurde das Thema „Asthma und Allergien im Kindesalter angeboten, das ebenfalls auf reges Interesse stiess.

Wir hatten uns dazu entschlossen, ab Januar 2001 die Vorträge nicht mehr im Hörsaal der Frauenklinik anzubieten, weil der Raum zu gross und für Diskussionen eher ungeeignet ist.

Neu finden die Vorträge in einem grösseren Sitzungszimmer im 3. Stock statt.

Der Vortrag am 25. April 2001 zum Thema „Erwachsene Frühgeborene erzählen konnte viele Interessierte anlocken.

Dagegen stiess das Thema „Stillen und Ernährung bei Frühgeborenen am 6. Juni auf sehr geringes Interesse. Mit dem Thema wollten wir eigentlich neu betroffene Eltern ansprechen. Anscheinend entspricht dies keinem Bedürfnis und wir werden auf das Angebot dieses Themas in der nächsten Zeit verzichten.

Gesprächsgruppen

Die Regionalgruppe Bern/Fribourg hat sich an sechs Abenden in Ostermundigen zum Erfahrungsaustausch getroffen. Es haben jeweils zwischen acht und fünfzehn Mütter an den Treffen teilgenommen. Offene Erfahrungsaustausch-Abende und feste Themen wechselten sich ab. Zur Kerngruppe stiessen einige neue Interessierte.

Die Gruppe Thun/Berner Oberland traf sich monatlich in Steffisburg.

Da die Kinder der Mütter in der Gruppe bereits älter sind, wurden frühgeborenen-spezifische Themen eher durch allgemeinere Themen und Freizeitanlässe ersetzt.

Die Elterngruppe Solothurn trifft sich in der Regel ungefähr alle sechs Wochen zu offenem Erfahrungsaustausch oder zu festgelegten Themen.

Diejenigen Mütter, die von der Gründung der Gruppe Solothurn im Herbst 1997 bis ca. Mitte 2000 dabei waren, treffen sich nur noch zu Freizeitanlässen.

Bisher ist es nur bedingt gelungen, neue Interessierte für die regelmässige Teilnahme in der Gruppe zu gewinnen. Aus diesem Grund mussten einzelne Abende, wegen zu geringer Teilnehmerzahl, abgesagt werden.

Ausblick auf das nächste Vereinsjahr

Ein grösseres Projekt, das wir im nächsten Vereinsjahr in Angriff nehmen möchten, ist die Neugestaltung der Homepage „www.fruehgeborene.ch in Zusammenarbeit mit Ian Kaenel, Webdesigner

Die bisherigen Angebote bleiben bestehen, dies sind die Vorträge in der Frauenklinik vier Mal jährlich, die halbjährlichen Programme der Gesprächsgruppen Bern, Thun und Solothurn sowie der Familien-Sommer-Brunch.

Da die Frauenklinik im Sommer 2002 ins neue Gebäude im Inselareal umzieht, muss für die Vorträge ein neuer Raum gesucht werden.

Es ist noch offen, welche Konsequenzen die strukturellen und organisatorischen Änderungen in der Neonatologie der Frauenklinik auf die Zusammenarbeit mit unserem Verein haben werden. Ein mögliches Vorgehen dabei könnte sein, dass wir uns aktiv um einen guten Kontakt zu den neuen leitenden Ärzten und Pflegenden bemühen und ihnen unsere Ziele und Angebote vorstellen.

Wir werden uns, wie bis anhin, darum bemühen, unseren Verein in der Öffentlichkeit vorzustellen. Eine Möglichkeit wird sich am Tag der offenen Tür des CP-Zentrums von Solothurn im September bieten.

Es wird sich zeigen, wie es mit den beiden Projekten „Elterngespräche in der Frauenklinik und „Gründung eines Schweizer Dachverbandes weiter geht, und ob ersteres als fester Bestandteil in unser Programm aufgenommen wird und letzteres realisiert werden kann.

September 2001, Miriam Kaenel, Präsidentin